

Hugo Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 10. 12. 1925

Herrn D^r Arthur Schnitzler
Wien
XVIII Sternwartestrasse 71

Rodaun, Dōnerstag

5 Mit der allergrößten Freude, lieber Arthur, an jedem beliebigen Nachmittg oder
Abend der nächsten Woche ab Dienstag. Vielleicht fangen Sie ziemlich früh an
(7^h?) ich bin so gar kein Nachtmensch.

Ein Auto, um in die Stadt zu fahren, wird man ja bekömen könen? (Ich meine
natürlich ein Taxi.)

10 Also bitte telegraphiren Sie mir den Tag, den Sie wählen.

Herzlich Ihr

Hugo.

© CUL, Schnitzler, B 43.

Postkarte, 431 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Versand: Stempel: »Rodaun, 10 12 25, 12V«.

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »288289354367193« 2) mit Bleistift von
unbekannter Hand nummeriert: »391«

▣ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frank-
furt am Main: S. Fischer 1964, S. 304.

⁶ *ab Dienstag*] Tatsächlich entschied sich Schnitzler, für Dienstag, den 16. 12. 1925, um *Der Gang zum Wei-*
her in privatem Kreis vorzulesen. Anwesend war auch Hofmannsthal.

Erwähnte Entitäten

Personen: Hugo von Hofmannsthal

Werke: *Der Gang zum Weiher*. Dramatische Dichtung

Orte: Rodaun, Sternwartestraße, Wien